

Vergabestelle  
 Betrieb für Bau und Liegenschaften  
 Mecklenburg-Vorpommern  
 Wallstraße 2  
 18055 Rostock  
 Deutschland  
 Tel.: Fax.: +49 38146987441

Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern

### Datum der Versendung

#### Vergabeart

- Öffentliche Ausschreibung  
 Beschränkte Ausschreibung  
 Beschränkte Ausschreibung nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb  
 Freihändige Vergabe  
 Internationale NATO-Ausschreibung

#### Ablauf der Angebotsfrist

Datum **20.08.2019** | Uhrzeit **09:00**

#### Eröffnungstermin

Datum **20.08.2019** | Uhrzeit **09:00**

Ort (Anschrift wie oben)

Raum | **3117**

Bindefrist endet am **19.09.2019**

### Aufforderung zur Abgabe eines Angebots

(Vergabeverfahren gemäß Abschnitt 1 der VOB/A)

Bezeichnung der Bauleistung:

Maßnahmennummer Baumaßnahme

**20160-E9-0003** **Universität Rostock, Neubau Forschungshalle BTII**

Vergabenummer Leistung

**18A0293K** **Aufzug**

### Anlagen

#### A) die beim Bieter verbleiben und im Vergabeverfahren zu beachten sind:

- 212 Teilnahmebedingungen (Ausgabe 2017)  
 242 Instandhaltung

#### B) die beim Bieter verbleiben und Vertragsbestandteil werden:

- Teile der Leistungsbeschreibung: Baubeschreibung, Pläne, sonstige Anlagen  
 214 Besondere Vertragsbedingungen  
 215 Zusätzliche Vertragsbedingungen (Ausgabe 2017)  
 225 Stoffpreisgleitklausel  
 228 Nichteisenmetalle  
 241 Abfall  
 244 Datenverarbeitung  
 246 Aufträge für Gaststreitkräfte  
 247 Aufträge mit besonderen Anforderungen aufgrund Geheimschutz oder Sabotageschutz  
 625 NATO Infrastrukturbauten

**C) die, soweit erforderlich, ausgefüllt mit dem Angebot einzureichen sind:**

- 213 Angebotsschreiben
- Teile der Leistungsbeschreibung: Leistungsverzeichnis/Leistungsprogramm
- 124 Eigenerklärung zur Eignung
- 125 Sicherheitsauskunft und Verpflichtungserklärung Teilnehmer
- 221/222 Angaben zur Preisermittlung entsprechend Formblatt 221 oder 222
- 224 Angebot Lohngleitklausel
- 233 Nachunternehmerleistungen
- 234 Erklärung Bieter-/Arbeitsgemeinschaft
- 248 Erklärung zur Verwendung von Holzprodukten
- Vertragsformular für Instandhaltung: \_\_\_\_\_
- Unbedenklichkeitsbescheinigung der BG, mind. gültig/ oder nicht älter als bis zum Eröffnungstermin
- Nachweis für die Eintragung in das Berufsregister (i. d. R. Handwerkskarte oder IHK-Bescheinigung)
- Erklärung nach § 9 VgG M-V Abs. 4 bis 6 u. Vereinbarung nach § 10 VgG M-V (beide unterschrieben)

**D) die ausgefüllt auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle einzureichen sind:**

- 126 Sicherheitsauskunft und Verpflichtungserklärung – Nachunternehmer/Unterauftragnehmer
- 223 Aufgliederung der Einheitspreise entsprechend Formblatt 223
- 
- 

**1 Es ist beabsichtigt, die in beigefügter Leistungsbeschreibung bezeichneten Bauleistungen im Namen und für Rechnung****Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V (BBL M-V)**

vertr. durch d. GF, vertr. durch Helga Maaser, Wallstr. 2, 18055 Rostock

c/o GB Hochschul-und Klinikbau, Wallstr. 2, 18055 Rostock

zu vergeben.

**Es ist beabsichtigt, die in beigefügtem Vertragsformular bezeichneten Instandhaltungsleistungen im Namen und für Rechnung**

zu vergeben.

**2 Kommunikation**

Die Kommunikation erfolgt

- elektronisch über die Vergabeplattform
- in Textform unter nachstehender Anschrift:

Stelle **BBL M-V****Zentrale Vergabestelle**Straße **Wallstraße 2**PLZ/Ort **18055 Rostock**

Tel.

Fax **+49 38146987441**E-Mail **Bieterfragen über Online-Plattform****3 Vorlage von Nachweisen/Angaben/Unterlagen****3.1 Folgende Nachweise/Angaben/Unterlagen sind - zusätzlich zu den in den Teilnahmebedingungen genannten - mit dem Angebot einzureichen:**

- siehe (Auftrags)Bekanntmachung
- 
-

**3.2 Folgende Nachweise/Angaben/Unterlagen sind - zusätzlich zu den in den Teilnahmebedingungen genannten - auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle vorzulegen**

- siehe (Auftrags)Bekanntmachung
- Zertifikat bzw. Einzelnachweis entsprechend der Erklärung im Formblatt 248
- Urkalkulation
- 
- 

**3.3 - frei -**

**4 Losweise Vergabe**

- nein
- ja, Angebote sind möglich
  - nur für ein Los
  - für ein Los oder mehrere Lose

nur für alle Lose (alle Lose müssen angeboten werden)

**5 Nebenangebote**

5.1  Nebenangebote sind nicht zugelassen, Nummer 5 der Teilnahmebedingungen gilt nicht.

5.2  Nebenangebote sind zugelassen (siehe auch Nummer 5 der Teilnahmebedingungen) - ausgenommen Nebenangebote, die ausschließlich Preisnachlässe mit Bedingungen beinhalten -

- für die gesamte Leistung
- nur für nachfolgend genannte Bereiche:

mit Ausnahme nachfolgend genannter Bereiche:

unter folgenden weiteren Bedingungen:

- nur in Verbindung mit einem Hauptangebot
- 

**6 - frei -**

**7 Angebote können abgegeben werden:**

- elektronisch in Textform.
- elektronisch mit fortgeschrittener/m Signatur/Siegel.
- elektronisch mit qualifizierter/m Signatur/Siegel.
- schriftlich.

**8 Angebotsabgabe**

Falls Sie nicht die Absicht haben, ein Angebot abzugeben, werden Sie gebeten, die Vergabestelle baldmöglichst davon zu unterrichten (entfällt bei Öffentlicher Ausschreibung).

Bei elektronischer Angebotsübermittlung in Textform ist der Bieter und die natürliche Person, die die Erklärung abgibt, zu benennen; falls vorgegeben, ist das Angebot mit der geforderten Signatur/dem geforderten Siegel zu versehen. Das Angebot ist zusammen mit den Anlagen bis zum Ablauf der Angebotsfrist über die Vergabepattform der Vergabestelle zu übermitteln.

Bei schriftlicher Angebotsabgabe ist das beigefügte Angebotsschreiben zu unterzeichnen und zusammen mit den Anlagen in verschlossenem Umschlag bis zum Ablauf der Angebotsfrist an folgende Anschrift zu senden oder dort abzugeben:

- siehe Briefkopf  
 Stelle:

Der Umschlag ist außen mit Namen (Firma) und Anschrift des Bieters und der Angabe „Angebot für

Maßnahmennummer: <b>20160-E9-0003</b>	Baumaßnahme: <b>Universität Rostock, Neubau Forschungshalle BTII</b>
Vergabenummer: <b>18A0293K</b>	Leistung: <b>Aufzug</b>

”  
zu versehen, ggf. unter Verwendung eines bereit gestellten Kennzettels.

- 9** **Stelle, an die sich der Bewerber oder Bieter zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen wenden kann (Nachprüfungsstelle nach § 21 VOB/A):**  
**Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern**  
**Z31**  
**Wallstr.2** **18055 Rostock**

**10**

## Teilnahmebedingungen für die Vergabe von Bauleistungen Einheitliche Fassung

Das Vergabeverfahren erfolgt nach der "Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen", Teil A "Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen" (VOB/A, Abschnitt 1).

### 1 Mitteilung von Unklarheiten in den Vergabeunterlagen

Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Unternehmens Unklarheiten, Unvollständigkeiten oder Fehler, so hat es unverzüglich die Vergabestelle vor Angebotsabgabe in Textform darauf hinzuweisen.

### 2 Unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen

Angebote von Bietern, die sich im Zusammenhang mit diesem Vergabeverfahren an einer unzulässigen Wettbewerbsbeschränkung beteiligen, werden ausgeschlossen.

Zur Bekämpfung von Wettbewerbsbeschränkungen hat der Bieter auf Verlangen Auskünfte darüber zu geben, ob und auf welche Art er wirtschaftlich und rechtlich mit Unternehmen verbunden ist.

### 3 Angebot

3.1 Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen.

3.2 Für das Angebot sind die von der Vergabestelle vorgegebenen Vordrucke zu verwenden. Das Angebot ist bis zu dem von der Vergabestelle angegebenen Ablauf der Angebotsfrist einzureichen. Ein nicht form- oder fristgerecht eingereichtes Angebot wird ausgeschlossen.

3.3 Eine selbstgefertigte Abschrift oder Kurzfassung des Leistungsverzeichnisses ist zulässig.

Die von der Vergabestelle vorgegebene Langfassung des Leistungsverzeichnisses ist allein verbindlich.

3.4 Unterlagen, die von der Vergabestelle nach Angebotsabgabe verlangt werden, sind zu dem von der Vergabestelle bestimmten Zeitpunkt einzureichen.

3.5 Alle Eintragungen müssen dokumentenecht sein.

3.6 Ein Bieter, der in seinem Angebot die von ihm tatsächlich für einzelne Leistungspositionen geforderten Einheitspreise auf verschiedene Einheitspreise anderer Leistungspositionen verteilt, benennt nicht die von ihm geforderten Preise. Deshalb werden Angebote, bei denen der Bieter die Einheitspreise einzelner Leistungspositionen in „Mischkalkulationen“ auf andere Leistungspositionen umlegt, von der Wertung ausgeschlossen.

3.7 Alle Preise sind in Euro mit höchstens drei Nachkommastellen anzugeben.

Die Preise (Einheitspreise, Pauschalpreise, Verrechnungssätze usw.) sind ohne Umsatzsteuer anzugeben. Der Umsatzsteuerbetrag ist unter Zugrundelegung des geltenden Steuersatzes am Schluss des Angebotes hinzuzufügen.

Es werden nur Preisnachlässe gewertet, die

- ohne Bedingungen als Vomhundertsatz auf die Abrechnungssumme gewährt werden und
- an der im Angebotsschreiben bezeichneten Stelle aufgeführt sind.

Nicht zu wertende Preisnachlässe bleiben Inhalt des Angebotes und werden im Fall der Auftragserteilung Vertragsinhalt.

### 4 Unterlagen zum Angebot

Der Bieter hat auf Verlangen der Vergabestelle die Urkalkulation und/oder die von ihr benannten Formblätter mit Angaben zur Preisermittlung sowie die Aufgliederung wichtiger Einheitspreise ausgefüllt zu dem von der Vergabestelle bestimmten Zeitpunkt vorzulegen. Dies gilt auch für Nachunternehmerleistungen.

### 5 Nebenangebote

5.1 Soweit an Nebenangebote Mindestanforderungen gestellt sind, müssen diese erfüllt werden; im Übrigen müssen sie im Vergleich zur Leistungsbeschreibung qualitativ und quantitativ gleichwertig sein. Die Erfüllung der Mindestanforderungen bzw. die Gleichwertigkeit ist mit Angebotsabgabe nachzuweisen.

5.2 Der Bieter hat die in Nebenangeboten enthaltenen Leistungen eindeutig und erschöpfend zu beschreiben; die Gliederung des Leistungsverzeichnisses ist, soweit möglich, beizubehalten.

Nebenangebote müssen alle Leistungen umfassen, die zu einer einwandfreien Ausführung der Bauleistung erforderlich sind.

Soweit der Bieter eine Leistung anbietet, deren Ausführung nicht in Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen oder in den Vergabeunterlagen geregelt ist, hat er im Angebot entsprechende Angaben über Ausführung und Beschaffenheit dieser Leistung zu machen.

- 5.3 Nebenangebote sind, soweit sie Teilleistungen (Positionen) des Leistungsverzeichnisses beeinflussen (ändern, ersetzen, entfallen lassen, zusätzlich erfordern), nach Mengenansätzen und Einzelpreisen aufzugliedern (auch bei Vergütung durch Pauschalsumme).
- 5.4 Nebenangebote, die den Nummern 5.1 bis 5.3 nicht entsprechen, werden von der Wertung ausgeschlossen.

## 6 Bietergemeinschaften

- 6.1 Die Bietergemeinschaft hat mit ihrem Angebot eine Erklärung aller Mitglieder in Textform abzugeben,
- in der die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im Auftragsfall erklärt ist,
  - in der alle Mitglieder aufgeführt sind und der für die Durchführung des Vertrags bevollmächtigte Vertreter bezeichnet ist,
  - dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt,
  - dass alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

Auf Verlangen der Vergabestelle ist eine von allen Mitgliedern unterzeichnete bzw. fortgeschritten oder qualifiziert signierte Erklärung abzugeben

- 6.2 Sofern nicht öffentlich ausgeschrieben wird, werden Angebote von Bietergemeinschaften, die sich erst nach der Aufforderung zur Angebotsabgabe aus aufgeforderten Unternehmen gebildet haben, nicht zugelassen.

## 7 Nachunternehmen

Beabsichtigt der Bieter Teile der Leistung von Nachunternehmen ausführen zu lassen, muss er in seinem Angebot Art und Umfang der durch Nachunternehmen auszuführenden Leistungen angeben und auf Verlangen die vorgesehenen Nachunternehmen benennen.

## 8 Eignung

- 8.1 Öffentliche Ausschreibung

**Präqualifizierte Unternehmen** führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) und ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise. Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass diese präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen, ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise.

**Nicht präqualifizierte Unternehmen** haben als vorläufigen Nachweis der Eignung mit dem Angebot die ausgefüllte „Eigenerklärung zur Eignung“ vorzulegen, ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für diese abzugeben ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise. Sind die Nachunternehmen präqualifiziert, reicht die Angabe der Nummer, unter der diese in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise.

Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der benannten Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen.

## 8.2 Beschränkte Ausschreibungen/Freihändige Vergaben

Ist der Einsatz von Nachunternehmern vorgesehen, müssen **präqualifizierte Unternehmen** der engeren Wahl auf gesondertes Verlangen nachweisen, dass die von ihnen vorgesehenen Nachunternehmern präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifizierung erfüllen, ggf. ergänzt durch geforderte auftragspezifische Einzelnachweise.

Gelangt das Angebot **nicht präqualifizierter Unternehmen** in die engere Wahl, sind auf gesondertes Verlangen die in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen vorzulegen. Ist der Einsatz von Nachunternehmern vorgesehen, müssen die Eigenerklärungen und Bescheinigungen auch für die benannten Nachunternehmern vorgelegt bzw. die Nummern angegeben werden, unter denen die benannten Nachunternehmern in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmern e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden, ggf. ergänzt durch geforderte auftragspezifische Einzelnachweise. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen.

Die Verpflichtung zur Vorlage von Eigenerklärungen und Bescheinigungen entfällt, soweit die Eignung (Bieter und benannte Nachunternehmern) bereits im Teilnahmewettbewerb nachgewiesen ist.

Name und Anschrift des Bieters

Ort:	
Datum:	
Tel.:	
Fax:	
e-mail:	
USt.-ID-Nr.:	
HR-Nr.:	

(Name und Anschrift der Vergabestelle)

Betrieb für Bau und Liegenschaften  
Mecklenburg-Vorpommern  
Wallstraße 2  
18055 Rostock  
Deutschland

**Angebotsschreiben**

Bezeichnung der Bauleistung:

Maßnahmennummer  
**20160-E9-0003**

Baumaßnahme  
**Universität Rostock, Neubau Forschungshalle BTII**

Vergabenummer  
**18A0293K**

Leistung  
**Aufzug**

**Anlagen<sup>1</sup>, die Vertragsbestandteil werden**

- Leistungsverzeichnis/Leistungsprogramm (Kurz- oder Langfassung) mit den Preisen sowie den geforderten Angaben und Erklärungen
- Vertragsformular für Instandhaltung mit den Preisen sowie den geforderten Angaben und Erklärungen
- 224 Lohngleitklausel - Berechnung des Änderungssatzes
- 233 Nachunternehmerleistungen
- 234 Bieter-/Arbeitsgemeinschaft
- 235 Verzeichnis der Leistungen/Kapazitäten anderer Unternehmen
- Nebenangebot(e)
- 248 Erklärung zur Verwendung von Holzprodukten
- 
- 
- 
- 
- 
- 

Anlagen<sup>1</sup>, die der Angebotserläuterung dienen, ohne Vertragsbestandteil zu werden

- 124 Eigenerklärung zur Eignung
- Einheitliche Europäische Eigenerklärung
- 221 oder 222 Angaben zur Preisermittlung
- 
- 

<sup>1</sup> vom Bieter anzukreuzen und beizufügen



- 1 Ich/Wir biete(n) die Ausführung der oben genannten Leistung zu den von mir/uns eingesetzten Preisen an.  
An mein/unser Angebot halte(n) ich/wir mich/uns bis zum Ablauf der Bindefrist gebunden.
- 2 Die Angebotsendsumme des Hauptangebotes gem. Leistungsbeschreibung einschl. Umsatzsteuer beträgt \_\_\_\_\_ €
- 2.1 Die Gesamtsumme der jährlichen Vergütung gem. Instandhaltungsvertrag<sup>2</sup> einschl. Umsatzsteuer beträgt \_\_\_\_\_ €  
\* nur ausfüllen, wenn den Vergabeunterlagen ein Instandhaltungsvertrag beiliegt
- 3 Anzahl der Nebenangebote \_\_\_\_\_ St.
- 4 Preisnachlass ohne Bedingung auf die Abrechnungssumme für Haupt- und alle Nebenangebote<sup>3</sup> sowie auf die Preise für angeordnete Leistungen, die auf Grundlage der Preisermittlung für die vertragliche Leistung zu bilden sind \_\_\_\_\_ %
- 5 Bestandteil meines/unseres Angebots sind neben diesem Angebotsschreiben und seinen Anlagen:  
- Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/B), Ausgabe 2016,  
- Unterlagen gem. Aufforderung zur Angebotsabgabe, Anlagen – Teil B
- 6  Ich bin/Wir sind für die zu vergebende Bauleistung präqualifiziert und im Präqualifikationsverzeichnis eingetragen unter Nummer:  
Name: \_\_\_\_\_ PQ\_Nummer: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_ PQ\_Nummer: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_ PQ\_Nummer: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_ PQ\_Nummer: \_\_\_\_\_
- 7 Ich/Wir erkläre(n), dass  
 ich/wir alle Leistungen im eigenen Betrieb ausführen werde(n).  
 ich/wir die Leistungen, die nicht im Verzeichnis Nachunternehmerleistungen bzw. Verzeichnis der Leistungen/Kapazitäten anderer Unternehmer aufgeführt sind, im eigenen Betrieb ausführen werde(n).

<sup>2</sup> Bei mehreren Instandhaltungsverträgen ist die Summe der jährlichen Vergütungen einzutragen.

<sup>3</sup> Preisnachlass gilt nicht für Instandhaltungsangebot

**8 Ich/Wir erkläre(n), dass**

- ich/wir den Wortlaut der vom Auftraggeber verfassten Langfassung des Leistungsverzeichnisses als alleinverbindlich anerkenne(n).
- mir/uns zugewandene Änderungen der Vergabeunterlagen Gegenstand meines/unseres Angebotes sind.
- ein nach der Leistungsbeschreibung ggf. zu benennender Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator gemäß Baustellenverordnung und dessen Stellvertreter über die nach den „Regeln zum Arbeitsschutz auf Baustellen; geeigneter Koordinator (Konkretisierung zu § 3 BaustellV) (RAB 30)“ geforderte Qualifikation verfügen, um die nach Baustellenverordnung übertragenen Aufgaben fachgerecht zu erfüllen.
- das vom Auftraggeber vorgeschlagene Produkt Inhalt meines/unseres Angebotes ist, wenn Teilleistungsbeschreibungen des Auftraggebers den Zusatz „oder gleichwertig“ enthalten und von mir/uns keine Produktangaben (Hersteller- und Typbezeichnung) eingetragen wurden.
- falls von mir/uns mehrere Nebenangebote abgegeben wurden, mein/unser Angebot auch die Kumulation der Nebenangebote, die sich nicht gegenseitig ausschließen, umfasst.
- ich/wir einen pauschalen Schadensersatz in Höhe von 15 Prozent der Bruttoabrechnungssumme dieses Vertrages entrichten werde, falls ich/wir aus Anlass der Vergabe nachweislich eine Abrede getroffen habe(n), die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung darstellt, es sei denn, ich/wir weise(n) einen geringeren Schaden nach.

Unterschrift (bei schriftlichem Angebot)

**Ist**

- bei einem elektronisch übermittelten Angebot in Textform der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt, nicht angegeben,
  - ein schriftliches Angebot nicht an dieser Stelle unterschrieben oder
  - ein elektronisches Angebot, das signiert werden muss, nicht wie vorgegeben signiert,
- wird das Angebot ausgeschlossen.

Vergabenummer	18A0293K
---------------	----------

Baumaßnahme

**Universität Rostock, Neubau Forschungshalle BTII**

Leistung

**Aufzug**
**BESONDERE VERTRAGSBEDINGUNGEN**
**1 Ausführungsfristen (§ 5 VOB/B)**

 1.1 Fristen für Beginn und Vollendung der Leistung (=Ausführungsfristen):  
 Mit der Ausführung ist zu beginnen

- am **am 01.10.2019**  
 spätestens \_\_\_\_\_ Werktagen nach Zugang des Auftragschreibens.  
 in der \_\_\_\_\_ KW \_\_\_\_\_, spätestens am letzten Werktag dieser KW.  
 innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Absatz 2 Satz 2 VOB/B). Die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum \_\_\_\_\_ zugehen; Ihr Auskunftsrecht gemäß § 5 Absatz 2 Satz 1 VOB/B bleibt hiervon unberührt.  
 nach der im beigefügten Bauzeitenplan ausgewiesenen Frist für den Ausführungsbeginn.  
 Die Leistung ist zu vollenden (abnahmereif fertig zu stellen)
- am **am 27.11.2020**  
 innerhalb von \_\_\_\_\_ Werktagen nach vorstehend angekreuzter Frist für den Ausführungsbeginn.  
 in der \_\_\_\_\_ KW \_\_\_\_\_, spätestens am letzten Werktag dieser KW.  
 in der im beigefügten Bauzeitenplan ausgewiesenen Fertigstellungsfrist.

1.2 Verbindliche Fristen (=Vertragsfristen) gemäß § 5 Absatz 1 VOB/B sind:

- vorstehende Frist für den Ausführungsbeginn  
 vorstehende Frist für die Vollendung (abnahmereife Fertigstellung) der Leistung  
 folgende als Vertragsfrist vereinbarte Einzelfristen  
 aus dem beigefügten Bauzeitenplan:

- ohne Bauzeitenplan werden ausdrücklich als Vertragsfristen vereinbart:**  
**Vorlage Werks-/Montageplanung durch AN 01.11.2019**  
**Montagebeginn 02.03.2020**

**2 Vertragsstrafen (§ 11 VOB/B)**

2.1 Der Auftragnehmer hat bei Überschreitung der unter 1. als Vertragsfrist vereinbarten Einzelfristen oder der Frist für die Vollendung als Vertragsstrafe für jeden Werktag des Verzugs zu zahlen:

- 0.00** \_\_\_\_\_ € (ohne Umsatzsteuer)  
 **0.00** \_\_\_\_\_ Prozent der im Auftragschreiben genannten Auftragssumme ohne Umsatzsteuer; Beträge für angebotene Instandhaltungsleistungen bleiben unberücksichtigt. Die Bezugsgröße zur Berechnung der Vertragsstrafe bei der Überschreitung von als Vertragsfrist vereinbarten Einzelfristen ist der Teil dieser Auftragssumme, der den bis zu diesem Zeitpunkt vertraglich zu erbringenden Leistungen entspricht.

2.2 Die Vertragsstrafe wird auf insgesamt \_\_\_\_\_ Prozent der im Auftragschreiben genannten Auftragssumme (ohne Umsatzsteuer) begrenzt. Bei der Überschreitung von als Vertragsfrist vereinbarten Einzelfristen ist die Vertragsstrafe auf den in Satz 1 genannten Prozentsatz des Teils der Auftragssumme (ohne Umsatzsteuer) begrenzt, der den bis zu diesem Zeitpunkt vertraglich zu erbringenden Leistungen entspricht.

- 2.3 Verwirkte Vertragsstrafen für den Verzug wegen Nichteinhaltung als Vertragsfrist vereinbarter Einzelfristen werden auf eine durch den Verzug wegen Nichteinhaltung der Frist für die Vollendung der Leistung verwirkte Vertragsstrafe angerechnet.

**3 Zahlung (§ 16 VOB/B)**

Aufgrund der besonderen Natur oder Merkmale der Vereinbarung wird die Frist für die Schlusszahlung gem. § 16 Absatz 3 Nummer 1 VOB/B und den Eintritt des Verzuges gem. § 16 Absatz 5 Nummer 3 VOB/B verlängert auf

Tage.

**4 Sicherheitsleistung für die Vertragserfüllung (§ 17 VOB/B)**

- Auf Sicherheit für die Vertragserfüllung wird verzichtet, Nummer 2.1 der Zusätzlichen Vertragsbedingungen findet keine Anwendung.

**5 Sicherheitsleistung für Mängelansprüche (§ 17 VOB/B)**

- Für Mängelansprüche ist Sicherheit zu leisten.  
Die Höhe der Sicherheit ergibt sich aus Nummer 2.2 der Zusätzlichen Vertragsbedingungen.

6 - 9 - frei -

**10 Weitere Besondere Vertragsbedingungen**

## Zusätzliche Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen Einheitliche Fassung

### 1 Werbung

Werbung auf der Baustelle ist nur nach vorheriger Zustimmung des Auftraggebers zulässig.

### 2 Sicherheitsleistung

- 2.1 Soweit in den Besonderen Vertragsbedingungen keine abweichende Vereinbarung getroffen wurde und die Auftragssumme mindestens 250.000 Euro ohne Umsatzsteuer beträgt, ist Sicherheit für die Vertragserfüllung in Höhe von fünf Prozent der Auftragssumme (inkl. Umsatzsteuer, ohne Nachträge) zu leisten.
- 2.2 Ist nach den Besonderen Vertragsbedingungen Sicherheit für Mängelansprüche vereinbart, beträgt sie drei Prozent der Summe der Abschlagszahlungen zum Zeitpunkt der Abnahme (vorläufige Abrechnungssumme).

### 3 Bürgschaften

- 3.1 Wird Sicherheit durch Bürgschaft geleistet, ist dafür das jeweils einschlägige Formblatt des Auftraggebers zu verwenden oder die Bürgschaftserklärung muss den Formblättern des Auftraggebers entsprechen, und zwar für
- die Vertragserfüllung das Formblatt „Vertragserfüllungsbürgschaft“
  - die Mängelansprüche das Formblatt „Mängelansprüchebürgschaft“
  - vereinbarte Vorauszahlungen und Abschlagszahlungen gem. § 16 Absatz 1 Nummer 1 Satz 3 VOB/B das Formblatt „Abschlagszahlungs-/Vorauszahlungsbürgschaft“
- 3.2 Die Bürgschaftsurkunden müssen den Anforderungen des Auftraggebers entsprechen (§ 17 Absatz 4 Satz 2 Halbsatz 2 VOB/B). Hierunter fallen ggf. folgende Erklärungen des Bürgen:
- "Der Bürge übernimmt für den Auftragnehmer die selbstschuldnerische Bürgschaft nach deutschem Recht.
  - Auf die Einrede der Vorausklage gemäß 771 BGB wird verzichtet.
  - Die Bürgschaft ist unbefristet; sie erlischt mit der Rückgabe dieser Bürgschaftsurkunde.
  - Die Bürgschaftsforderung verjährt nicht vor der gesicherten Hauptforderung. Nach Abschluss des Bürgschaftsvertrages getroffene Vereinbarungen über die Verjährung der Hauptforderung zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer sind für den Bürgen nur im Falle seiner schriftlichen Zustimmung bindend.
  - Gerichtsstand ist der Sitz der zur Prozessvertretung des Auftraggebers zuständigen Stelle."
- 3.3 Die Urkunde über die Abschlagszahlungsbürgschaft wird zurückgegeben, wenn die Stoffe und Bauteile, für die Sicherheit geleistet worden ist, eingebaut sind.
- 3.4 Die Urkunde über die Vorauszahlungsbürgschaft wird zurückgegeben, wenn die Vorauszahlung auf fällige Zahlungen angerechnet worden ist.

### 4 Technische Spezifikationen

Soweit im Leistungsverzeichnis auf Technische Spezifikationen (z.B. nationale Normen, mit denen europäische Normen umgesetzt werden, europäische technische Zulassungen, gemeinsame technische Spezifikationen, internationale Normen) Bezug genommen wird, werden auch ohne den ausdrücklichen Zusatz: "oder gleichwertig", immer gleichwertige Technische Spezifikationen in Bezug genommen.

### 5 Steuerabzug bei Bauleistungen

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, jede vom zuständigen Finanzamt vorgenommene Änderung in Bezug auf eine vorgelegte Freistellungsbescheinigung (§ 48b EStG) dem Auftraggeber unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

## Eigenerklärung für nicht präqualifizierte Unternehmen in folgendem Vergabeverfahren

Maßnahmennummer **20160-E9-0003**Vergabenummer **18A0293K**

### Vergabeart

- |   |  |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Öffentliche Ausschreibung | <input type="checkbox"/> Offenes Verfahren       |
| <input type="checkbox"/> Beschränkte Ausschreibung            | <input type="checkbox"/> Nichtoffenes Verfahren  |
| <input type="checkbox"/> Freihändige Vergabe                  | <input type="checkbox"/> Verhandlungsverfahren   |
| <input type="checkbox"/> Internationale NATO-Ausschreibung    | <input type="checkbox"/> Wettbewerblicher Dialog |

### Baumaßnahme

**Universität Rostock, Neubau Forschungshalle BTII**

### Leistung

**Aufzug**

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Bewerber <sup>*)</sup>                                       |  |
| <input type="checkbox"/> Bieter <sup>*)</sup>   |  |
| <input type="checkbox"/> Mitglied der Bewerber- bzw. Bietergemeinschaft <sup>*)</sup> |  |
| <input type="checkbox"/> Nachunternehmer <sup>*)</sup>                                |  |
| <input type="checkbox"/> anderes Unternehmen <sup>*)</sup>                            |  |

Umsatz des Unternehmens in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren, soweit er Bauleistungen und andere Leistungen betrifft, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind unter Einschluss des Anteils bei gemeinsam mit anderen Unternehmen ausgeführten Leistungen

€

€

€

### Angaben zu Leistungen, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir in den letzten

- drei Jahren<sup>1</sup>  
 fünf Jahren<sup>2</sup>

vergleichbare Leistungen ausgeführt habe/haben.

Falls mein/unser Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir drei Referenznachweise mit mindestens folgenden Angaben vorlegen:

Ansprechpartner; Art der ausgeführten Leistung; Auftragssumme; Ausführungszeitraum; stichwortartige Benennung des mit eigenem Personal ausgeführten maßgeblichen Leistungsumfanges einschl. Angabe der ausgeführten Mengen; Zahl der hierfür durchschnittlich eingesetzten Arbeitnehmer; stichwortartige Beschreibung der besonderen technischen und gerätespezifischen Anforderungen bzw. (bei Komplettleistung) Kurzbeschreibung der Baumaßnahme einschließlich eventueller Besonderheiten der Ausführung; Angabe zur Art der Baumaßnahme (Neubau, Umbau, Denkmal); Angabe zur vertraglichen Bindung (Hauptauftragnehmer, ARGE-Partner, Nachunternehmer); ggf. Angabe der Gewerke, die mit eigenem Leitungspersonal koordiniert wurden; Bestätigung des Auftraggebers über die vertragsgemäße Ausführung der Leistung

**Bei einem Teilnahmewettbewerb sind die Referenznachweise bereits mit dem Teilnahmeantrag vorzulegen.**

<sup>\*)</sup> zutreffendes ankreuzen

<sup>1</sup> Vergabeverfahren nach Abschnitt 1 VOB/A

<sup>2</sup> Vergabeverfahren nach Abschnitt 2 oder 3 VOB/A



**Angaben zu Arbeitskräften**

Ich/Wir erkläre(n), dass mir/uns die für die Ausführung der Leistungen erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Falls mein/unser Angebot in die engere Wahl gelangt, werde ich/werden wir die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte gegliedert nach Lohngruppen mit extra ausgewiesenem Leitungspersonal angeben.

**Bei einem Teilnahmewettbewerb sind die o.g. Angaben bereits mit dem Teilnahmeantrag vorzulegen.**

**Eintragung in das Berufsregister ihres Sitzes oder Wohnsitzes**

- Ich bin/Wir sind im Handelsregister eingetragen.  
 Ich bin/Wir sind nicht zur Eintragung in das Handelsregister verpflichtet.

Falls mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir zur Bestätigung meiner/unserer Erklärung vorlegen:

Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug und Eintragung in der Handwerksrolle bzw. bei der Industrie- und Handelskammer

**Angabe zu Insolvenzverfahren und Liquidation**

- Ich/Wir erkläre(n), dass ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzlich geregeltes Verfahren weder beantragt noch eröffnet wurde, ein Antrag auf Eröffnung nicht mangels Masse abgelehnt wurde und sich mein/unser Unternehmen nicht in Liquidation befindet.  
 Ein Insolvenzplan wurde rechtskräftig bestätigt, auf Verlangen werde ich/werden wir ihn vorlegen.

**Angabe, dass nachweislich keine schwere Verfehlung begangen wurde, die die Zuverlässigkeit als Bewerber in Frage stellt**

Ich/Wir erkläre(n), dass

keine schwere Verfehlung vorliegt, die meine/unser Zuverlässigkeit als Bewerber in Frage stellt z.B.

wirksames Berufsverbot (§ 70 StGB), wirksames vorläufiges Berufsverbot (§ 132a StPO), wirksame Gewerbeuntersagung (§ 35 GewO), Verstoß gegen § 81 Absatz 1 Nummer 1 GWB, rechtskräftiges Urteil innerhalb der letzten zwei Jahre gegen mich/uns oder Mitarbeiter mit Leitungsaufgaben einschließlich der Überwachung der Geschäftsführung oder der sonstigen Ausübung von Kontrollbefugnissen in leitender Stellung wegen

Terrorismusfinanzierung oder wegen der Teilnahme an einer solchen Tat oder wegen der Bereitstellung oder Sammlung finanzieller Mittel in Kenntnis dessen, dass diese finanziellen Mittel ganz oder teilweise dazu verwendet werden oder verwendet werden sollen, eine Tat nach § 89a Absatz 2 Nummer 2 StGB zu begehen (§ 89c StGB), Bestechlichkeit und Bestechung von Mandatsträgern (§ 108e StGB), Artikel 2 § 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (Bestechung ausländischer Abgeordneter im Zusammenhang mit internationalem Geschäftsverkehr), Bildung krimineller Vereinigungen (§ 129 StGB), Bildung terroristischer Vereinigungen (§ 129a StGB), kriminelle und terroristische Vereinigungen im Ausland (§ 129b StGB), Menschenhandel (§§ 232, 233 StGB), Förderung des Menschenhandels (§ 233a StGB), Diebstahl (§ 242 StGB), Unterschlagung (§ 246 StGB), Erpressung (§ 253 StGB), Geldwäsche (§ 261 StGB), Betrug (§ 263 StGB), Subventionsbetrug (§ 264 StGB), Kreditbetrug (§ 265 b StGB), Untreue (§ 266 StGB), Urkundenfälschung (§ 267 StGB), Fälschung technischer Aufzeichnungen (§ 268 StGB), Delikte im Zusammenhänge mit Insolvenzverfahren (§ 283 ff. StGB), wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen (§ 298 StGB), Bestechung im geschäftlichen Verkehr (§ 299 StGB), Brandstiftung (§ 306 StGB), Baugefährdung (§ 319 StGB), Gewässer- und Bodenverunreinigung (§§ 324, 324 a StGB), unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen (§ 326 StGB), Vorteilsgewährung (§ 333 StGB), Bestechung (§ 334 StGB), jeweils auch in Verbindung mit § 335a StGB die mit Freiheitsstrafe von mehr als 3 Monaten oder Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen geahndet wurde. Einer Verurteilung oder der Festsetzung einer Geldbuße im Sinne der genannten Vorschriften stehen eine Verurteilung oder die Festsetzung einer Geldbuße nach den vergleichbaren Vorschriften anderer Staaten gleich.

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir in den letzten zwei Jahren nicht aufgrund eines Verstoßes gegen Vorschriften, der zu einem Eintrag im Gewerbezentralregister geführt hat, mit einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Geldbuße von mehr als 2.500 € belegt worden bin/sind.

Ab einer Auftragssumme von 30.000 Euro wird der Auftraggeber für den Bieter, auf dessen Angebot der Zuschlag erteilt werden soll, einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister gem. § 150a GewO beim Bundesamt für Justiz anfordern.

**Angaben zur Zahlung von Steuern, Abgaben und Beiträgen zur Sozialversicherung**

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir meine/unsere Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur Sozialversicherung, soweit sie der Pflicht zur Beitragszahlung unterfallen, ordnungsgemäß erfüllt habe/haben.

Falls mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der tariflichen Sozialkasse<sup>3</sup>, eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Bescheinigung in Steuersachen<sup>4</sup> sowie eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG vorlegen.

**Angabe zur Mitgliedschaft bei der Berufsgenossenschaft**

Ich bin/Wir sind Mitglied der Berufsgenossenschaft.

Falls mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir eine qualifizierte Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft des für mich zuständigen Versicherungsträgers mit Angabe der Lohnsummen vorlegen.

Mir/Uns ist bekannt, dass die jeweils genannten Bestätigungen/Nachweise zu den Eigenerklärungen auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle innerhalb der gesetzten angemessenen Frist vorgelegt werden müssen und mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag ausgeschlossen wird, wenn die Unterlagen nicht vollständig innerhalb dieser Frist vorgelegt werden.

(Ort, Datum, Unterschrift)<sup>5</sup>

<sup>3</sup> soweit mein Betrieb beitragspflichtig ist

<sup>4</sup> soweit das Finanzamt derartige Bescheinigungen ausstellt

<sup>5</sup> nur erforderlich, wenn diese Eigenerklärung nicht Bestandteil eines unterschriebenen Angebotes ist



Bieter	Vergabenummer	Datum
	18A0293K	
Baumaßnahme <b>Universität Rostock, Neubau Forschungshalle BTII</b>		
Leistung <b>Aufzug</b>		

## Angaben zur Kalkulation mit vorbestimmten Zuschlägen

1	Angaben über den Verrechnungslohn	Zuschlag %	€h
1.1	<b>Mittelohn ML</b> einschl. Lohnzulagen u. Lohnerhöhung, wenn keine Lohngleitklausel vereinbart wird		
1.2	<b>Lohngebundene Kosten</b> Sozialkosten und Soziallöhne, als Zuschlag auf <b>ML</b>		
1.3	<b>Lohnnebenkosten</b> Auslösungen, Fahrgelder, als Zuschlag auf <b>ML</b>		
1.4	<b>Kalkulationslohn KL</b> (Summe 1.1 bis 1.3)		
1.5	<b>Zuschlag auf Kalkulationslohn</b> (aus Zeile 2.4, Spalte 1)		
1.6	<b>Verrechnungslohn VL</b> (Summe 1.4 und 1.5, VL im Formblatt 223 berücksichtigen)		

2	Zuschläge auf die Einzelkosten der Teilleistungen = unmittelbare Herstellungskosten	Zuschläge in % auf				
		Lohn	Stoffkosten	Gerätekosten	Sonstige Kosten	Nachunternehmerleistungen
2.1	<b>Baustellengemeinkosten</b>					
2.2	<b>Allgemeine Geschäftskosten</b>					
2.3	<b>Wagnis und Gewinn</b>					
2.3.1	<b>Gewinn</b>					
2.3.2	<b>betriebsbezogenes Wagnis<sup>1</sup></b>					
2.3.3	<b>leistungsbezogenes Wagnis<sup>2</sup></b>					
2.4	<b>Gesamtzuschläge</b>					

<sup>1</sup> Wagnis für das allgemeine Unternehmensrisiko

<sup>2</sup> Mit der Ausführung der Leistungen verbundenes Wagnis

3. Ermittlung der Angebotssumme				
		Einzelkosten der Teilleistungen = unmittelbare Herstellungskosten €	Gesamtzuschläge gem. 2.4 %	Angebotssumme €
3.1	<b>Eigene Lohnkosten</b> Verrechnungslohn (1.6) x Gesamtstunden			X
	x			
3.2	<b>Stoffkosten</b> (einschl. Kosten für Hilfsstoffe)			
3.3	<b>Gerätekosten</b> (einschließlich Kosten für Energie und Betriebsstoffe)			
3.4	<b>Sonstige Kosten</b> (vom Bieter zu erläutern)			
3.5	<b>Nachunternehmerleistungen</b> <sup>3</sup>			
<b>Angebotssumme ohne Umsatzsteuer</b>				

eventuelle Erläuterungen des Bieters:


<sup>3</sup> Auf Verlangen sind für diese Leistungen die Angaben zur Kalkulation der(s) Nachunternehmer(s) dem Auftraggeber vorzulegen.



(Preisermittlung bei Kalkulation über die Endsumme)

Ermittlung der Angebotssumme		Betrag €	Gesamt €	Umlage Summe 3 auf die Einzelkosten für die Ermittlung der EH-Preise	
2	Einzelkosten der Teilleistungen = unmittelbare Herstellungskosten			%	€
2.1	<b>Eigene Lohnkosten</b> Kalkulationslohn (1.4) x Gesamtstunden: x			x	
2.2	<b>Stoffkosten</b> (einschl. Kosten für Hilfsstoffe)			x	
2.3	<b>Gerätekosten</b> (einschl. Kosten für Energie und Betriebsstoffe)			x	
2.4	<b>Sonstige Kosten</b> (Vom Bieter zu erläutern)			x	
2.5	<b>Nachunternehmerleistungen</b> <sup>1</sup>			x	
<b>Einzelkosten der Teilleistungen (Summe 2)</b>				<b>noch zu verteilen</b>	

Zusammensetzung der Umlagesummen				
	Umlage gesamt (€)	Anteil BGK (€)	Anteil AGK (€)	Anteil W+G (€)
2.1 eigene Lohnkosten				
2.2 Stoffkosten				
2.3 Gerätekosten				
2.4 Sonstige Kosten				
2.5 Nachunternehmerleistungen				

3	<b>Baustellengemeinkosten, Allgemeine Geschäftskosten, Wagnis und Gewinn</b>			
3.1	<b>Baustellengemeinkosten</b> (soweit hierfür keine besonderen Ansätze im Leistungsverzeichnis vorgesehen sind)			
3.1.1	Lohnkosten einschließlich Hilfslöhne Bei Angebotssummen unter 5 Mio €: Angabe des Betrages Bei Angebotssummen über 5 Mio €: Kalkulationslohn (1.4) x Gesamtstunden: x			
3.1.2	Gehaltskosten für Bauleitung, Abrechnung Vermessung usw.			
3.1.3	Vorhalten u. Reparatur der Geräte u. Ausrüstungen, Energieverbrauch, Werkzeuge u. Kleingeräte, Materialkosten f. Baustelleneinrichtung			
3.1.4	An- u. Abtransport der Geräte u. Ausrüstungen, Hilfsstoffe, Pachten usw.			
3.1.5	Sonderkosten der Baustelle, wie techn. Ausführungsbearbeitung, objektbezogene Versicherungen usw.			
<b>Baustellengemeinkosten (Summe 3.1)</b>				
3.2	<b>Allgemeine Geschäftskosten (Summe 3.2)</b>			
3.3	<b>Wagnis und Gewinn (Summe 3.3)</b>			
3.3.1.	Gewinn			
3.3.2	Betriebsbezogenes Wagnis (Wagnis für das allgemeine Unternehmensrisiko)			
3.3.3	Leistungsbezogenes Wagnis ( mit der Ausführung der Leistungen verbundenes Wagnis)			
<b>Umlage auf die Einzelkosten (Summe 3)</b>				
<b>Angebotssumme ohne Umsatzsteuer (Summe 2 und 3)</b>				

<sup>1</sup> Auf Verlangen sind für diese Leistungen die Angaben zur Kalkulation der(s) Nachunternehmer(s) dem Auftraggeber vorzulegen.



Bieter	Vergabenummer	Datum
	18A0293K	
Baumaßnahme <b>Universität Rostock, Neubau Forschungshalle BTII</b>		
Leistung <b>Aufzug</b>		

**Verzeichnis der Nachunternehmerleistungen**

Zur Ausführung der im Angebot enthaltenen Leistungen benenne ich Art und Umfang der durch Nachunternehmer auszuführenden Teilleistungen der Leistungsbeschreibung und auf Verlangen der Vergabestelle die Namen der Nachunternehmer:

Die Namen der Nachunternehmer sind bereits bei Angebotsabgabe anzugeben.

OZ/Leistungsbereich	Beschreibung der Teilleistungen	Name des Unternehmens	Mein/Unser Betrieb ist auf die Leistung eingerichtet
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>

Bezeichnung der Bauleistung:

Maßnahmennummer	Baumaßnahme
<b>20160-E9-0003</b>	<b>Universität Rostock, Neubau Forschungshalle BTII</b>
Vergabenummer	Leistung
<b>18A0293K</b>	<b>Aufzug</b>

**Erklärung der Bieter- /Arbeitsgemeinschaft**

Wir, die nachstehend aufgeführten Unternehmen einer Bietergemeinschaft,

**Bevollmächtigter Vertreter**

Mitglied \_\_\_\_\_

USt-ID: \_\_\_\_\_

**Weitere Mitglieder**

Mitglied \_\_\_\_\_

USt-ID: \_\_\_\_\_

Mitglied \_\_\_\_\_

USt-ID: \_\_\_\_\_

Mitglied \_\_\_\_\_

USt-ID: \_\_\_\_\_

beschließen, im Falle der Auftragserteilung eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden und erklären<sup>1</sup>, dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt, zur Entgegennahme der Zahlungen mit befreiender Wirkung berechtigt ist und alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

\_\_\_\_\_  
Ort Datum Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Ort Datum Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Ort Datum Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Ort Datum Unterschrift

<sup>1</sup> Die Bietergemeinschaft hat mit ihrem Angebot eine Erklärung aller Mitglieder in Textform abzugeben, Auf Verlangen der Vergabestelle ist eine von allen Mitgliedern unterzeichnete bzw. fortgeschritten oder qualifiziert signierte Erklärung abzugeben.

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

## I. ALLGEMEINE BAUBESCHREIBUNG

### I. ALLGEMEINE BAUBESCHREIBUNG

#### Grundstück

Die Liegenschaft IWF in der Joachim-Jungius-Straße befindet sich in der Südstadt in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof der Hansestadt Rostock. Das Baufeld erstreckt sich entlang der Joachim-Jungius-Straße, der BA I wurde im 2010 im Betrieb genommen. Das Baufeld für den BA II wird derzeit als Parkplatz genutzt. Das Grundstück des ehemaligen Kohlelagerplatzes liegt zwischen dem Elektrotechnikgebäude und dem Statikgebäude. Die Zuwegungen zu diesen Bereichen des Campus wurden im Zuge der Gesamtbetrachtung der Liegenschaft komplett saniert. Im Rahmen dieser Baumaßnahme werden nur die notwendigen Anschlussflächen hergerichtet. An der Südostseite des Grundstücks befindet sich eine neu errichtete Trafostation, welche den Strombedarf der gesamten Liegenschaft abdeckt.

Die Liegenschaft ist gut mit dem öffentlichen Personennahverkehr erreichbar, so per Straßenbahn und Bus mit der Haltestelle Erich-Schlesinger-Straße. Die verkehrliche Erschließung mit dem PKW/LKW erfolgt über den neuen Haupteingang der Liegenschaft zur Joachim-Jungius-Straße.

Die Ver- und Entsorgung der Liegenschaft ist bezüglich aller notwendigen Medien gesichert. Wasser, Abwasser, Fernwärme sowie Elektroanschluss liegen direkt am Gebäude an.

Die Zufahrt zum Innenhof wird auch während der Baumaßnahme gewährleistet.

#### Gebäude + Erschließung

Die Bodenverhältnisse vor Ort sind als problematisch zu bezeichnen, da der tragfähige Baugrund nicht in Gründungsebene anzutreffen ist. Es ist ein Bodenaustausch notwendig. Nähere Angaben sind dem Bodengutachten und dem Schadstoffgutachten zu entnehmen. Des Weiteren kommt es zur teilweisen Beräumung der Oberflächenbefestigungen, dem Abbruch von Befestigungsplatten und bestehender Stahlbetonstützwand, der Geländeregulierung durch Auf- und Abträge und der Fällung von Bäumen im Bereich des Baufeldes.

Die erforderlichen Forschungsflächen werden in einem neu zu errichtenden Hallengebäude untergebracht. Die Forschungshalle wird ohne Unterkellerung in Stahlbeton-Skelettbauweise mit den Abmessungen ca. 36 m x 21,6 m konzipiert. Die tragende Konstruktion bilden Stahlbeton-Fertigteilstützen auf denen Halbfertigteil-Dachbinder aufgelegt sind. Das Stützenraster beträgt 5,4 m x 13,5 m.

Die Dachdecke ist als Vollbetondecke unter Verwendung von Halbfertigteilelementen geplant. Ein Teil der Halle erhält eine Zwischendecke aus Stahlbeton, ebenfalls unter Verwendung von Halbfertigteilelementen. Zusatzlasten von 1,0t für die Anordnung eines Katzbahnträgers unter der Decke sind berücksichtigt.

Zur Auflagerung dieser Decke werden zwischen den Stützen Stahlbeton-Fertigteilüberzüge angeordnet, die gleichzeitig die Funktion der Brüstung übernehmen.

Von diesem System abweichend, wird die Zwischendecke im Bereich der Achsen R-P/1-2 mittels Spannbetonfertigteildeckenplatten mit einer Dicke h=32 cm ausgebildet. Zur Auflagerung der Elemente werden zwischen den Stützen in der Achse P und in der neuen Giebelaußenwand Unterzüge angeordnet.

Die Treppenanlagen entstehen in Massivbauweise.

Die Außenwände der Halle werden an den Längsseiten durch deckentragende Mauerwerkswände und nichttragende, hallenhohe Stahlbeton Fertigteilwandplatten gebildet. Die Ausführung der Giebelseiten erfolgt als Stahl-Glas-Fassade und als leichte Ständerwand. Zwischen den Stahlbetonstützen ordnet sich eine sich in Längsrichtung der Halle erstreckende Kranbahnanlage mit einer Tragfähigkeit von 5,0 t ein. Die Kranbahnträger sind unmittelbar an den Hauptdachbindern befestigt.

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

Die Hallenstützen werden in Stahlbeton-Köcherfundamenten eingespannt. Die Halle erhält eine Bodenplatte, die für eine Nutzlast von 10 kN/m<sup>2</sup> ausgelegt ist. Streifenfundamente zur Aufnahme von Wandlasten und eine umlaufende Frostschräge ergänzen die Bodenplatte. Wegen der hohen Belastung des Hallenfußbodens durch Verkehrslasten und Ausrüstungen erfolgt die erforderliche Wärmedämmung unterhalb der Bodenplatte. Die horizontale Aussteifung der Halle ist durch die eingespannten Hallenstützen in Verbindung mit den Stahlbetondeckenscheiben gesichert. Das Tragwerkskonzept sieht keine Berücksichtigung von dynamischen Lasten vor. Geräte bzw. Gegenstände, welche Schwingungen emittieren sind durch die Nutzer auf der Bodeplatte so zu betten, dass keine dynamischen Lasten oder Schwingungen in den Baukörper eingetragen werden. Alle Prüffelder werden seitens des Nutzers bei der Herstellung mit einer schwingungstechnischen Trennung vorgesehen. Der hier beschriebene 2. Bauabschnitt (Bauteil 2) wurde bereits in den statischen Überlegungen des Bauteil 1 einbezogen, so wurden die Anschlussfundamente in der Achse I bereits im Zuge des 1. Bauabschnitts realisiert. Für den Gebäudeanschluss des 2. BA an die Giebelwand in Achse H kam bewusst eine leichte Ständerkonstruktion zum Einsatz, um im Falle der Erweiterung die Giebelwand leicht zu demontieren und einen reibungslose Verbindung beider Hallenteile zu gewährleisten.

Generell gilt die "Verwaltungsvorschrift Baulärm". Hiernach betragen die zulässigen Immissionsrichtwerte für die umliegende Wohnbebauung:  
 tagsüber (7-20Uhr) 55 dB  
 nachts (20-7Uhr) 40 dB

Während der Bauphase ist der reibungslose Betrieb des 1. Bauabschnittes sicher zustellen. Auf den laufenden Betrieb in den angrenzenden Gebäudeteilen ist Rücksicht zu nehmen. Bzgl. der direkten Nachbarn und Anrainer, weist der AG auf die sensible Situation während der Arbeiten hin. Lärm- und Schmutzemissionen sind auf das mögliche Mindestmaß zu beschränken. Des Weiteren ist auf Sauberkeit und Ordnung in unmittelbarer Nähe der Baustelle besonderes Augenmerk zu richten.

**II. VORBEMERKUNGEN**

II. VORBEMERKUNGEN

Vorbemerkungen  
 Soweit im Folgenden nichts anderes geregelt wird, gelten die Bestimmungen der VOB, in der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Fassung. Es ist entsprechend nachfolgender Spezifikation anzubieten. Änderungen und nicht vorgesehene Eintragungen haben keine Gültigkeit. Abweichungen vom Leistungsverzeichnis müssen als Anlage zum Angebot beschrieben und begründet werden.

Alternativangebote  
 Alternativangebote sind zulässig müssen jedoch in allen wesentlichen inhaltlichen, optischen und technischen Punkten den Vorgaben der Ausschreibung genügen. Der entsprechende Nachweis ist dem Angebot beizulegen. Die vorgegebenen Schacht- und Kabinenmaße sind dabei bindend und dürfen nicht überschritten werden.

Leistungsumfang des Auftragnehmers  
 Die Leistungen des Auftragnehmers umfassen sämtliche Leistungen, die zur Erstellung der betriebsfähigen Anlage und zur Erfüllung der behördlichen Auflagen erforderlich sind. Ausgenommen davon sind die bauseitigen Leistungen (siehe Abschnitt bauseitige Leistungen)



Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

Die Aufzugsanlage ist frei Baustelle einschließlich Verpackung, allen Materialien entsprechend den Bauzeichnungen und Beschreibungen, Montage und Inbetriebsetzung durch Fachmonteure anzubieten. Kosten für Unterkunft, Auslösung sowie Wege- und Fahrgelder sind in die Angebotspreise einzurechnen.

Die Leistungen umfassen insbesondere:

- Stellung und Lieferung der Prüfgewichte zur innerbetrieblichen Abnahme sowie der eventuell erforderlichen Hilfskräfte
- Lieferung der Lasthaken, Ankerschienen, Rüsthülsen und Übergabe an den AG Rohbau
- leihweise Gestellung der Rüstschuhe (bei Bedarf)
- Lieferung und Montage Grubenset und Grubenabstieg.
- Lieferung und Montage der Schachtbeleuchtung gemäß EN 81 mit Wechselschaltung, schaltbar vom Steuerschrank und Schachtgrube, inklusive Schuko-Steckdose.
- Lieferung von Hinweis- und Belastungsschildern, Beschreibung der Aufzugsanlage und der Steuerung, allgemeine Wartungsanleitung und Anlagenzeichnungen, einer Handlampe sowie zweier Notentriegelungsschlüssel
- besenreine Endreinigung der Aufzugsanlage inklusive Schachtraum sowie Entsorgung von Verpackungsmaterialien, welche von Aufzugsteilen stammen.
- Sämtliche Stahlteile, mit Ausnahme aller funktionsbedingt blanken Flächen, sind mit Korrosionsschutz zu versehen, Beschädigungen sind auszubessern
- Alle drehenden Teile sind mit einem Sicherheitsanstrich zu versehen
- Lieferung und Montage eines Funk-Notrufsystems (GSM), das Notrufsystem hat in einer ständig besetzten Notrufzentrale aufgeschaltet zu sein, die Notrufstelle wird vom AG benannt
- die kostenlose Personenbefreiung bei Abschluss eines Servicevertrages inkl. An- und Abfahrt des Monteurs und den Zeitaufwand der Befreiung
- Einweisung eines Aufzugswärters (Nutzer)

Für die verbauten Komponenten muss eine Ersatzteilbevorratung von 20 Jahren garantiert sein.

Für die Errichtung der Aufzugsanlagen sind folgende Vorschriften in ihrer jeweils gültigen Fassung zu beachten:

- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) sowie EN 81-1;
- Landesbauordnung M-V
- VDE- sowie DIN-Bestimmungen für Materialien, Konstruktion und Geräte; die Ausführung der elektrischen Ausrüstung muss in allen Teilen den Forderungen der EN 12015/12016
- Schallschutz im Hochbau, VDI 2566 und DIN 4109;
- Unfallverhütungsvorschriften;
- Wasserhaushaltsgesetz.
- Entwurf, Herstellung, Montage und Endabnahme der Aufzugsanlagen sind entsprechend Aufzugsrichtlinie (Richtlinie 95/16/EG, Anhang XIII) auszuführen

Bauseitige Leistungen

Dem Auftragnehmer für die Aufzugsanlage werden folgende Unterlagen bzw. bauseitige Leistungen zur Verfügung gestellt:

- Planstand Architekt für die Auftragsbearbeitung (Grundrisse für Normalraumgeschosse und Gebäudeschnitt im Aufzugsbereich).
- Einsetzen der Ankerschienen, Ankerplatten und Rüsthülsen entsprechend Anlagenplanung des Aufzuges. Reinigung der Ankerschienen vor Montagebeginn
- Ausmessen und Anbringung verbindlicher Meterisse in allen Geschossen, unmittelbar neben den Schachttüren ab OkFFFB
- Übergabe einer trockenen Schachtgrube

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

- Lieferung und Verlegung von elektrischen Verbindungsleitungen außerhalb des Schachtes sowie der Drehstrom-Zuleitung zum Steuerschrank bzw. Antrieb (Drehstrom 400/230 V, +/- 10 %, 50 Hz, Schutzmaßnahme VDE 0100) einschließlich Auflegen der Leitungen auf den Hauptschalter des Auftragnehmers.
- Baustrom- und Baubeleuchtung während des Montagezeitraums

Die Aufstellung von Containern des AG auf dem Baufeld ist nicht möglich. Der AN kann nach Abstimmung und Rücksprache mit dem AG und dem AN Rohbau zum Abladen und Transport schwerer Aufzugsteile gegebenenfalls den vorhandenen Baukran nutzen. Die Nutzung kann jedoch nicht garantiert werden.

**III. KALKULATIONSHINWEISE**

III. KALKULATIONSHINWEISE

Alle angebotenen Materialien müssen neu und ungebraucht sein. Es dürfen nur Produkte angeboten werden die gemäß den europäischen und deutschen Normen und Richtlinien entsprechen.

Für abweichende im Leistungsverzeichnis vorgegebene Fabrikate und Ausstattungsqualitäten ist die Gleichwertigkeit des alternativ angebotenen Produktes durch Beifügen der entsprechenden Produktbeschreibung nachzuweisen. Bei nicht beigefügten Unterlagen gilt das im Leistungsverzeichnis vorgegebene Produkt/Fabrikat als angeboten.

Alle architektonisch sichtbaren Bauelemente und Betriebsmittel sind mit ausreichender Vorlaufzeit der Bauleitung für eine Bemusterung vorzulegen. Die Bestellung und Montage hat erst nach einer Freigabe durch den AG bzw. durch die Bauleitung zu erfolgen.

Die Ausführung erfolgt auf Grundlage der Werks- und Montageplanung der ausführenden Firma.

Alle Positionen verstehen sich inkl. des notwendigen Zubehörs, inkl. der kompletten betriebsfertigen Montage und einschl. Klein- und Befestigungsmaterial.

1 **Förderanlage**

**Kalkulationshinweise**

Kalkulationshinweise

Die im Leistungsverzeichnis beschriebenen Zusatzleistungen und Mehrpreispositionen fließen in die rechnerische Gesamtwertung ein. Die Entscheidung über die tatsächliche Ausführung obliegt dem Auftraggeber. Die Erstellung der Werk- und Montageplanung sowie

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

Ausführung der Zusatzleistungen hat erst nach Freigabe durch den AG zu erfolgen.

**1.1 Aufzugsanlage**

Aufzugsanlage mit folgenden technischen Parametern  
 maschinenraumloser Personenaufzuges mit  
 getriebelosem Antrieb im Schachtkopf, schwingungsisoliert  
 auf den Führungsschienen montiert

Anzahl: 1 Stück

Tragfähigkeit: 675 kg bzw. 9 Personen

Geschwindigkeit: 1,0 m/s

Fahrtanzahl: 120 Fahrten pro Stunde

Förderhöhe: 3,50 m

Anzahl Halt: 2

Anzahl Türen: 2 (übereinanderliegend)

Kabine: Breite: 1.200 mm  
 Tiefe: 1.400 mm  
 Höhe: 2.135 mm

Türen: Breite: 900 mm  
 Höhe: 2.100 mm

Schachtmaße: Breite: 1.600 mm  
 Tiefe: 1.750 mm

Schachtkopf: Höhe: 3.400 mm

Schachtgrube: Höhe: 1.060 mm

Schachtausführung: Betonschacht

Antriebseinheit  
 frequenzgesteuerter geräuscharmer  
 Dreiphasen-Asynchronmotor mit  
 hoher Regeldynamik,  
 elektronisch geregeltes Beschleunigen bis  
 Nenngeschwindigkeit und Bremsen bis zum Stillstand,  
 Die Nenngeschwindigkeit ist bei allen Lastzuständen  
 konstant,  
 Haltegenauigkeit + 3mm durch Direkteinfahrt  
 Frequenzumrichter mit Steuer- und Leistungsteil ohne  
 Befestigung am Gebäude,  
 alle Lager mit selbsttätiger Dauerschmierung  
 Elektromechanische Zweikreis-Doppelbackenbremse als  
 Haltebremse,  
 Motor mit eingebautem Ventilator,  
 Die Antriebsmaschine steht auf einer schwingungsisolierten  
 Stahlträger-Konsole,  
 bezogen auf die ausgeschriebene Tragfähigkeit von 675 kg,  
 beträgt die Nennantriebsleistung der Maschine  
 maximal 4,7 kW

Steuerung

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

Elektronische Mikroprozessor-Steuerung 1 Knopf Steuerung  
 abwärts sammelnd  
 Etagen- und Kabinenrufe werden jederzeit angenommen, durch  
 Aufleuchten der Druckknopfquittierung wird der  
 abzuarbeitende Ruf angezeigt,  
 Verwendung elektronischer Bauelemente auf gedruckten  
 Platinen in IC-Technik,  
 die Steuerung soll aus einzelnen Modulen aufgebaut und  
 vorgetestet sein, um Frühausfälle zu vermeiden,  
 es muss die Möglichkeit zur Fernüberwachung mittels  
 Telemonitoring bestehen.  
 Sämtliche Anschlüsse sind steckbar bzw. geklemmt auf  
 Klemmenleisten auszuführen  
 Hauptschalter und Motorschutzschalter sind mit thermischer  
 und magnetischer Auslösung auszustatten,  
 Hilfsstromquelle (Batterie) für die Kabinennotbeleuchtung  
 sowie für das Alarmsignal  
 Die Hilfsstromquelle ist in der Steuereinheit in der  
 obersten Haltestelle unterzubringen  
 Steuerung in einem geschlossenen Gehäuse,  
 in der obersten Haltestelle neben der Schachttür,  
 Überlasteinrichtung gegen das Überladen der Kabine,  
 vorzeitiges Öffnen der Türen beim Einfahren in die Etagen  
 /  
 Reduzierung des Kabinenlichtes nach vordefinierten Zeit  
 bei nicht benutzter Kabine  
 bei Annahme eines Rufsignals ist das Kabinenlicht wieder  
 automatisch einzuschalten  
 Sprachansage in der Kabine (Deutsch/Englisch)

Steuerungszusatz  
 Brandfall-Steuerung  
 mit der Brandfallsteuerung wird die Kabine in die  
 Rückrufhaltestelle gefahren und dort mit offener Tür und  
 mit eingeschaltetem Kabinenlicht blockiert  
 bei Betätigung des Brandfallschalter Aktivierung der  
 automatische Brandüberwachung mit folgenden  
 Auswirkungen:  
 - Löschung aller vorhandenen Rufe  
 - Verweigerung weiterer Rufannahme  
 - Überbrückung der Reversiermittel (Lichtschranke,  
 Türleisten,  
 und Türöffnungsknopf; lediglich der Schliesskraftbegrenzer  
 bleibt wirksam)  
 - Einleitung einer Direktfahrt zur Rückrufhaltestelle  
 - Blockierung aller Kabinen in der Rückrufhaltestelle mit  
 offener  
 Tür sowie eingeschaltetem Kabinenlicht  
 -Beschilderung "Aufzug im Brandfall nicht benutzen" an  
 allen Haltestellen

Bedienungs- und Anzeigeelemente

Kabine:  
 - 1xKabinentableau (Maße ca. 210x905x30mm) an einer  
 Seitenwand mit folgenden Elementen und Eigenschaften:  
 - Kabinentableau aus Edelstahl gebürstet mit mechanischen  
 Tastern nach EN 81-70, Tasteranzahl entsprechend  
 Stockwerkszahl mit taktilen Knöpfen  
 - Tableau mit je einem Türöffnungs-, Türschließ- und  
 Alarmknopf  
 - 7-Segment Standort- und Fahrtrichtungsanzeige  
 - Hochauflösende rote LED-Punktmatrix Anzeige  
 - visualisierte Rufannahme mit akustischer Quittierung

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

- Oberfläche Edelstahl gebürstet

Lieferung und Montage der nachfolgend beschriebenen Etagentableaus und Anzeigeelementen:

Etagen:

- je Schachttür 1 Stk Etagentableau mit je einem Befehlsgeber zum Einbau im Türrahmen
- Deckplatten aus Edelstahl (ca. 160x65mm) mit Rufquittung
- je Schachttür ein Etagenanzeiger zum Einbau im Türrahmen,
- Deckplatte aus Edelstahl

Liefer- und Montageleistungen für Schachtausrüstung Installation einer Schachtbeleuchtung in Wechselschaltung, schaltbar in der Steuerung und in der Schachtgrube, sowie einer Schutzkontaktsteckdose in der Schachtgrube.

Führungsschienen für die Kabine und für das Gegengewicht mit Nut, Feder und Stoßlaschen.

Die Schienenbefestigungen sind so auszubilden, daß Knickspannungen durch Gebäudesetzungen ausgeglichen werden.

- Schachtgrubenset zur Aufnahme der Führungsschienen und Aufsetzpuffer
- Verkleidung der Gegengewichtsfahrbahn gemäß Vorschrift.
- Flache Tragmittel - Technologie, Außenhülle aus Gummi mit Rillenform.
- optische Schachtinformationsgeber zur berührungslosen Erfassung des Kabinenstandortes
- Überfahrendshalter im Schachtkopf sowie in der Schachtgrube
- NOT-AUS-Schalter in der Schachtgrube und auf dem Kabinendach
- Geschwindigkeitsbegrenzer zum Auslösen der Fangvorrichtung bei Überschreitung der Nenngeschwindigkeit mit Sicherheitskontakten und allen Befestigungsteilen
- elektrische Aufzugsinstallation mit allen erforderlichen Leitungen, Schaltern, Klemmen, Verteilern, Hängekabel.
- die Verlegung der elektrischen Aufzugsinstallation im Schacht findet direkt an den Aufzugskomponenten statt.

Lieferung und Montage der nachfolgend beschriebenen Schachttüren

- zweiteilige nach links öffnende, automatisch betätigte Teleskop-Schiebetüren.
- die Türen besitzen die Brandschutzklassifizierung E120 entsprechend EN 81 - 58.
- umlaufender Türrahmen und Türflügel Edelstahl gebürstet AISI441
- die Türschwellen bestehen aus stranggepreßtem Aluminium und sind leicht zu reinigen
- die Sicherung des Türbereiches erfolgt mittels Lichtleiste

Lieferung und Montage der nachfolgend beschriebenen Kabine

Tragrahmen:

als Stahlprofilkonstruktion mit Gleitführungen und automatischen Führungsschienenöhlern sowie Schwingmetallisolation gegenüber der Einsatzkabine

Decke:

Kabinendecke aus Edelstahl, Ausführung gebürstet, AISI441

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

Kabinenbeleuchtung: LED Spots

Wände:

Kabinenwände in Edelstahl gebürstet,  
 Für die Gestaltung der Kabinenaußenwände muss die  
 Möglichkeit der Farbauswahl des AG kalkulatorisch  
 berücksichtigt werden (z.B. DB 703)

Boden:

grundiertes Stahlblech, belegt mit einem Bodenbelag aus  
 grauem Gummi oder 13mm Absenkung und umlaufende  
 Sockelleiste grau lackiert

Zugang:

Kabinentür als automatisch betätigte, 2-teilige Schiebetür  
 (analog Schachttürausführung) mit Sicherheitskontakt und  
 Dämpfungselementen.  
 Zugangsseite und Türfelder aus Edelstahl, Stainless Steel  
 Ausführung, Schliff hairline  
 Abschlussprofile zur Schließung des Spaltes  
 zwischen Tür und Schacht  
 für alle Haltestellen

Schachtentlüftungssystem

Schachtentlüftungssystem gemäß LBO.

Es ist ein automatisch wirksames Entlüftungssystem  
 vorzusehen, welches bei Rauchentwicklung im Fahrschacht  
 die vorgeschriebene Rauchabzugsöffnung frei gibt im  
 Normalbetrieb ist die Öffnung geschlossen,  
 Energieeffizientes Schachtentlüftungs- und  
 Entrauchungssystem,  
 inkl. NRWG Lüftungselement nach EN12101-2  
 Lamellenklappe ohne Wetterschutzabdeckung und mit  
 Selbstdiagnosesystem,  
 Rauchdetektionssystem gemäß EN 54 mit Punktrauchmelder,  
 Das anzubietende System muss eine allgemeine  
 bauaufsichtliche Zulassung (AbZ) besitzen und wurde als  
 System durch den VdS geprüft.  
 schachtseitige Montage durch den AN

Geräuschentwicklung

Folgende Geräuschwerte sind zwingend einzuhalten:

- maximaler Luftschall in der Kabine bei  
 Nenngeschwindigkeit von 50 +/- 3 dBA.
- maximale- Luftschall auf den Stockwerken (Türbetrieb)  
 von 60 dBA.
- maximaler Luftschall vor geschlossener Schachttür bei  
 vorbeifahrender Kabine nicht mehr als 50 dBA.

Antriebsleistung in kW:

Angabe des Bieters:

.....

Luftschall max. in der Kabine in dB(A)

bei Nenngeschwindigkeit:

Angabe des Bieters:

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

.....

Luftschall max. auf den Stockwerken  
(Türgeräusche) in dB(A):  
Angabe des Bieters:

.....

Luftschall max. bei vorbeifahrender Kabine  
(Schachttüren geschlossen) in dB(A):  
Angabe des Bieters:

.....

Fahrkorbmaße (b x h x t)  
Angabe des Bieters:

.....

Hersteller/Fabrikat/Modellreihe:

Hersteller des Bieters:

.....

Fabrikat des Bieters:

.....

Modellreihe des Bieters:

.....

1,00 St

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
1.2	<b>Aufzug-/Personennotrufanlage</b>			
	Aufzug-/Personennotrufanlage gemäß DIN EN 81-1 / -2 / -28 / -70 / -72 - Notruffeinrichtung mit Gegensprechanlage zur integrierten  Montag in Fahrkorhtableau senkrecht - Notruffeinrichtung / Gegensprechanlage auf dem Fahrkorbdach - Dome-Kamera, diebstahl- und vandalismusgeschützt, die mit Auslösung des Notrufes eine Momentaufnahme der Situation in der Fahrkabine erzeugt - erforderliche System- und Zentralenkomponenten  Fabrikat im Bestand: Behnke Typ im Bestand: BNOS liefern, betriebsfertig montieren und in Betrieb nehmen  Die Aufzug- / Personennotrufanlage ist in das bestehende System des AG einzubinden.			
	1,00	St	_____	_____
1.3	<b>Mehrpreis Handlauf</b>			
	Mehrpreis Handlauf an der Rückwand, über die gesamte Kabinenbreite Edelstahl gebürstet mit ca. 40 mm Durchmesser liefern und montieren			
	1,00	St	_____	_____
1.4	<b>Mehrpreis Kabinenspiegel</b>			
	Mehrpreis Kabinenspiegel ab Handlauf, aus 6 mm starkem Sicherheitsglas mit 850x900 mm an der Rückwand, liefern und montieren			
	1,00	psch	_____	_____
1.5	<b>Mehrpreis Farbgestaltung Kabinentüren Außen</b>			
	Mehrpreis für die Gestaltung der Schachtüren nach Farbauswahl des AG gemäß DB Farbkarte, RAL-Farbkarte mit Sonderfarbton (z.B. DB 703)			
	1,00	psch	_____	_____



Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
1.6	<b>Mehrpreis für Quertableaus mit mechansichen Kurzhubtastern</b>			
	Mehrpreis für Lieferung und Montage der unter Pos. 01.1 beschriebenen Tableaus als zusätzliches Quertableaus mit mechanischen Kurzhubtastern nach EN-81-70,			
	1,00	St		
1.7	<b>Abschlussprofile zur Schließung des Spaltes</b>			
	Abschlussprofile zur Schließung des Spaltes zwischen Tür und Schacht für alle Haltestellen			
	1,00	psch		
1.8	<b>Schachteinbauteile, Übergabe an Rohbauunternehmer</b>			
	Schachteinbauteile sämtliche erforderlichen Schachteinbauteile, wie Ankerschienen in den erforderlichen Teillängen, Rüsthülsen etc. an die Baustelle liefern und dem Rohbauunternehmer zum Einbau übergeben.			
	Stückliste: - Schachtdecke 1xHTA-CE 52/34 mind. 30 kN - Schachtdecke 6xHTA-CE 52/34 mind. 20 kN - Schachtdecke 2xLasthaken mind. 20 kN - Türen 5xHTA-CE 40/22, 800 mm Länge - Türen 5xHTA-CE 40/22, 1050 mm Länge - Einbauteile für Schachtgerüst			
	Der Auftragnehmer Aufzüge hat nach Aufforderung durch die Bauleitung den richtigen Sitz der zu montierenden Teile vor Ort vor dem Betoniervorgang zu überprüfen. Die Freigabe der Leistungen durch den AG Aufzugstechnik ist zu dokumentieren. Für die Überprüfung der Leistungen vor Ort sind die gesonderten Anfahrten in den Einheitspreis mit einzukalkulieren.			
	1,00	psch		
1.9	<b>Montagerüstung</b>			
	Liefern und Einsetzen der Montagerüstung einschl. Schachtabsperrungen für den Fahrshacht der Aufzugsanlage Gerüstgruppe 4, gemäß Vorgaben UVV und Berufsgenossenschaft die Schachtabsperrungen nach DIN 4420 und Unfallverhütungsvorschriften sind von Beginn bis zum Einbau der Schachttüren einzubauen Nach Fertigstellung der Aufzugsanlage sind die Komponenten des Montagegerüsts zu demontieren, abzutransportieren			

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

und fachgerecht zu entsorgen

1,00 psch

**1.10 Lasthaken 2.000kg Tragfähigkeit**

Lieferung und Montage eines Lasthaken an der Schachtkopfdecke für Lastentransporte innerhalb des Schachtes mit mindestens 2.000kg Tragfähigkeit inkl. Schwerlastankern und Bohrarbeiten

1,00 St

**1.11 ölfester Anstrich für Schachtgrube**

ölfester Anstrich für Schachtgrube wasserverdünnbar, umweltschonend und geruchsarm  
 - scheuerbeständig nach DIN 53 778  
 - alkaliresistent und beständig gegen Heizöl, Dieselkraftstoff, wässrige Lösungen von Salzen, Säuren und Basen niedriger Konzentration  
 - elastisch, überbrückt Haarrisse und bringt fugenlose, spezielle, hochelastische Kunststoffdispersion nach DIN 55 947 für dauerhafte Beschichtungen  
 Prüfzeichen P-57.068, VOC-Gehalt max. 3%  
 RAL-Farbe 7030, hellgrau  
 Anstrich ist zweifach auszuführen.

8,00 m<sup>2</sup>

**1.12 Schachtrauchfreihaltesystem**

Schachtrauchfreihaltesystem mit folgenden Komponenten:  
 - Zentralgerät mit Rauchansaugsystem und notstromversorgter RWA-Zentrale  
 - Rauchansaugrohranlage im Aufzugschacht  
 - RWA-Taster als manuelle Alarm-Auslösestelle und Display  
 - Jalousieklappe mit motorischem Antrieb zum Einbau in die Aufzugsschachtdecke  
 - Wetterschutzhaube, verzinkt zur Übergabe an den Dachdecker

Das Rauchfreihaltesystem liefern und betriebsfertig montieren.

Zertifikate bzw. baufsichtliche Zulassungsbescheide sind dem Angebot beizulegen.

Leitfabrikat/Typ: BTR Hamburg, lift smoke free oder gleichwertiger Art

Fabrikat des Bieters:

.....

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

Typ des Bieters:

.....

1,00 Psch \_\_\_\_\_

**1.13 Bemusterung**

Anlagenteile müssen vor der Herstellung und Montage zur Bemusterung zur Verfügung gestellt werden. Folgende Anlagenteile werden mittels Handmuster bemustert:

Kabinenwände-Edelstahlverkleidung,  
 Kabinendecke-Edelstahlverkleidung  
 Tableaus  
 Kunststofflaminat Kabinenwandfarbe

1,00 psch \_\_\_\_\_

**1.14 Schutzwand UK Hartfaserpl. herstellen räumen**

Schutzwand vor Haltestelle während Baustellenbetrieb, einschl. Unterkonstruktion, aus Hartfaserplatten, Dicke 6 mm, Portalfläche: B x H (1,2 x 2,5 m) herstellen und räumen

2,00 St \_\_\_\_\_

**1.15 Einrichten und Räumen**

Einrichten und Räumen der Baustelle, Vorhalten der Baustelleneinrichtung für sämtliche in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Leistungen, Lagerung von Materialien sowie Vorhaltung von Baustellenwagen/-container während der Bauzeit

1,00 Psch \_\_\_\_\_

**1.16 Einweisung**

Einweisung des Nutzers/technischen Personals  
 2 Stunden  
 Anzahl Teilnehmer :  
 3 Personen  
 einschl. Protokollierung  
 zur Einweisung ist das Prüfbuch  
 an den Nutzer sowie die eingewiesene  
 Person

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

in den Einheitspreis sind die Kosten für das Prüfbuch einzukalkulieren

1,00 Psch \_\_\_\_\_

**1.17 Inbetriebnahme**

Inbetriebnahme des gesamten Anlagenumfangs. Einstellen aller erforderlichen Parameter, Funktionsprüfung, Probelauf aller Anlagenteile und Aggregate separat und zusammen. Die Inbetriebnahme hat im Beisein eines Servicetechnikers des Aggregateherstellers zu erfolgen. Die zusätzlichen Kosten sind in die Position einzukalkulieren. Die Inbetriebnahme ist der Fachbauleitung 2 Wochen vor Durchführung schriftlich anzuzeigen.

1,00 Psch \_\_\_\_\_

**1.18 Anfertigung von Werkstatt- und Montageplänen**

Anfertigung von Werkstatt- und Montageplänen gemäß Leistungsbeschreibung für die Aufzugsanlage (Pläne Fördertechnik, Ansichten Kabinenabwicklung mind. M 1:20, Ansichten Tableaus mind. M 1:20, Tür- und Durchgangsdetails mind. M 1:20, Halteplan, allpolige Stromlaufpläne des Aufzugssteuerschranks)  
 4 Wochen nach Auftragsvergabe ist die komplette Montageplanung abgestimmt vorzulegen

1,00 psch \_\_\_\_\_

**Bestandsdokumentation**

Bestandsdokumentation  
 Entsprechend VOB Teil C Abs. 3.1.7 ist zur Abnahme dem Auftraggeber die komplette Dokumentation zu übergeben.  
 Der Auftragnehmer hat, bevor die fertige Anlage in Betrieb genommen wird, eine Prüfung auf Betriebsfähigkeit und eine Prüfung nach den DIN-Normen auszuführen. Die Aufzeichnung der Prüfergebnisse und die Dokumentation sind vor Abnahme dem Auftraggeber auszuhändigen.

Inhalt und Umfang der Dokumentationsunterlagen für die gesamte Leistungsbeschreibung und alle Anlagen

- 1. Daten der Geräte und Anlagen, Ersatzteilliste, Herstellerverzeichnis
- Datenblätter mit genauen Produktbezeichnungen (Installationsdaten, Verbräuche, bauteilspez. Daten, Elektr. Daten)

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

- Ersatzteilliste (Herstellerbezeichnungen mit genauer Typennr.)
- Herstellerverzeichnis (komplette Anschrift des Herstellers)
- Tabetarische Auflistung der verwendeten PIN, Codes und Passwörter

2. Bedienungs- und Betriebsanweisungen

- Bedienungsanweisungen incl. Gebrauch der Anlagen
- Betriebsanweisungen mit Hinweise zum berechtigten Bedienungspersonal
- Kontrollfunktionen, Bedienungsreihenfolgen

3. Instandhaltungsanweisungen

- Wartung
- Inspektion
- Instandsetzung
- Art, Zeitfolge und Priorität der Tätigkeiten.

4. Abnahmeprotokolle / Messprotokolle / sonstige Unterlagen

- VOB-Abnahmebescheinigung
- Sachverständigenabnahmeprotokoll einschließlich Mängelfreimeldung der Firma
- Gefährdungsbeurteilung
- Inbetriebnahme- und Einweisungsprotokolle
- Fachunternehmererklärung
- Notwendige Bestätigung nach den Vorschriften des gesetzlichen Unfallversicherungsträgers
- behördliche und sachverständigen Bescheinigungen und sowie damit verbundene Messprotokolle und Auswertungen
- bauaufsichtliche Zulassungen
- Zulassungen im Einzelfall für brandschutztechnische und sicherheitstechnische Bauteile
- Messprotokolle und Auswertungen
- Bescheinigungen von Behörden
- Nachweis zum Schallschutz
- Protokolle der Funktionsprüfung (Kontrollbuch)
- Betriebs- und Wartungsbuch
- Prüf- und Messprotokolle (gemäß DIN VDE 011 Teil 610 (04/94) und ZVEH).

5. Revisionszeichnungen / -pläne

- Revision als Dokumentation der Aufzugstechnik
- Anordnungspläne der Schaltanlagen und Verteiler
  - Frontansichten
  - Gerätebaupläne
  - Schnitte
  - Verteilerpläne einfache Darstellung (Excel)
  - Übersichtspläne
  - Stromlaufpläne
  - Werkstattzeichnungen für Konstruktion des Schachtgerüsts, der Kabine
  - Kabinenabwicklungen
  - Halteprogramm
  - Tableauansichten
  - Portalansichten

6. Auslieferung der Dokumentation.

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

- Herstellen der Zeichnungen im AUTOCAD 2014  
 Maßstab: 1:50, Schachtkabine 1:20, Abwicklungen 1:20
- Zur Abnahme ist 1 St. komplettes Exemplar  
 (Papierformat)  
 der Dokumentation auszuliefern (zur Prüfung).
- Nach erfolgreicher Prüfung sind 1 St. komplette Exemplare  
 (Papierformat) der Dokumentation auszuliefern.
- Dokumentation ist komplett als Datenträger (CD)  
 1-fach zu übergeben.

1.19

**Bestandsdokumentation**

Bestandsdokumentation

Die Revisionsunterlagen sind entsprechend den  
 v. g. Hinweisen zu erstellen.

Mit dieser Position werden alle Aufwendungen  
 abgegolten, die im Zusammenhang mit der Erstellung der  
 Unterlagen für die Kennzeichnung (z.B. Vorlagen von  
 Tabellen mit dem Entwurf von Anlagenkennsystemen -  
 auch mehrfach, Teilnahme an Abstimmungsgesprächen u. ä.)  
 entstehen und von den Anforderungen der VOB Teil C  
 abweichen.

Explizit ist eine Übersicht der verwendeten Kabeltypen  
 sowie der Verlegesysteme zu erstellen. Der Nachweis der  
 Halogenfreiheit ist hierin zu dokumentieren.

1,00	psch	_____	_____	_____
------	------	-------	-------	-------

**Gesamtsumme:** \_\_\_\_\_

Ordnungszahl (Pos-Nr.)	Menge	Einheit	Einheitspreis in EUR	Gesamtbetrag in EUR
---------------------------	-------	---------	-------------------------	------------------------

ZUSAMMENSTELLUNG

1		Förderanlage		_____
---	--	--------------	--	-------

Gesamtbetrag: \_\_\_\_\_  
 UST ... %: \_\_\_\_\_  
 Gesamtbetrag Brutto: \_\_\_\_\_

Etwaige Preisnachlässe sind an der im Angebotsschreiben bezeichneten Stelle aufzuführen.

Unterlagen nicht bearbeitbar\*